

Dear Comrades in the Pursuit of Peace,

With the grace of solidarity, I extend my deepest reverence to all who will gather in Vienna for the solemn manifestation of peace on this significant anniversary marking the Russian invasion in Ukraine. Though separated by distance, our spirits intertwine in a shared commitment to uphold the sanctity of peace and the dignity of human life.

As we converge upon the hallowed grounds of Schwarzenbergplatz, where the monument to the valiant Russian soldiers who liberated Vienna in 1945 stands sentinel, we are reminded of the profound significance of this moment. It is a testament to the enduring quest for reconciliation amidst the echoes of past conflicts, and a testament to the resilience of the human spirit in the face of adversity.

In the eloquent words of Bertha von Suttner, whose timeless plea to "Lay Down Your Arms!" reverberates through the annals of history, we find solace in the unwavering conviction that peace is not merely the absence of conflict, but the presence of justice and compassion.

Indeed, there is a profound truth in the aphorism that "for the triumph of evil, it is necessary only that good people do nothing." Yet, in moments such as these, when the clarion call of solidarity resounds throughout the land, we bear witness to the transformative power of collective action. For it is in these moments that the silent whispers of goodwill crescendo into a resounding symphony of hope, echoing across the vast expanse of time and space.

Let us seize this moment as an opportunity to amplify our voices, to demand an end to the senseless violence and destruction that ravage the land of Ukraine. Let us implore the Austrian government to heed our call for peace, to champion the cause of diplomacy and dialogue as the true instruments of lasting change.

In the tapestry of history, let us be remembered not for our silence in the face of injustice, but for our steadfast commitment to the pursuit of peace. For it is in our collective resolve, our shared determination to stand as beacons of hope in a world beset by darkness, that we find the true measure of our humanity.

With unwavering solidarity and boundless hope,

Asya Maruket

German version

Liebe Genossen im Streben nach Frieden,

Mit der Gnade der Solidarität übermittle ich meinen tiefsten Respekt an all jene, die sich in Wien zur feierlichen Manifestation des Friedens anlässlich des bedeutenden Jahrestages der russischen Invasion in die Ukraine versammeln werden. Obwohl durch Entfernung getrennt, verschmelzen unsere Geister in einem gemeinsamen Engagement, die Heiligkeit des Friedens und die Würde des menschlichen Lebens zu wahren.

Wenn wir uns auf dem heiligen Boden des Schwarzenbergplatzes versammeln, wo das Denkmal für die tapferen russischen Soldaten, die Wien im Jahr 1945 befreiten, wacht, werden wir an die tiefgreifende Bedeutung dieses Moments erinnert. Es ist ein Zeugnis für die anhaltende Suche nach Versöhnung inmitten des Wiederhalls vergangener Konflikte und ein Zeugnis für die Widerstandsfähigkeit des menschlichen Geistes angesichts von Widrigkeiten.

In den eloquenten Worten von Bertha von Suttner, deren zeitloser Appell "Legt die Waffen nieder!" durch die Annalen der Geschichte hallt, finden wir Trost in der unerschütterlichen Überzeugung, dass Frieden nicht nur das Fehlen von Konflikten ist, sondern das Vorhandensein von Gerechtigkeit und Mitgefühl.

In der Tat liegt eine tiefe Wahrheit im Aphorismus, dass "für den Triumph des Bösen es nur notwendig ist, dass gute Menschen nichts tun." Doch in Momenten wie diesen, wenn der klare Ruf der Solidarität durch das Land hallt, sind wir Zeugen der transformierenden Kraft kollektiven Handelns. Denn es ist in diesen Momenten, dass die stillen Flüster des Wohlwollens zu einem kraftvollen Symphonie der Hoffnung anschwellen, die über die weite Ausdehnung von Zeit und Raum widerhallt.

Lasst uns diesen Moment ergreifen, um unsere Stimmen zu verstärken, um ein Ende der sinnlosen Gewalt und Zerstörung zu fordern, die das Land der Ukraine verwüsten. Lasst uns die österreichische Regierung bitten, unserem Friedensappell Gehör zu schenken, und die Ursache von Diplomatie und Dialog als wahre Instrumente des dauerhaften Wandels zu unterstützen.

In der Geschichtsschreibung wollen wir nicht für unser Schweigen angesichts von Ungerechtigkeit erinnert werden, sondern für unser unerschütterliches Engagement für das Streben nach Frieden. Denn es ist in unserem kollektiven Entschluss, unserer gemeinsamen Entschlossenheit, als Leuchtfeuer der Hoffnung in einer von Dunkelheit geplagten Welt zu stehen, dass wir das wahre Maß unserer Menschlichkeit finden.

Mit unerschütterlicher Solidarität und grenzenloser Hoffnung,

Asya Maruket